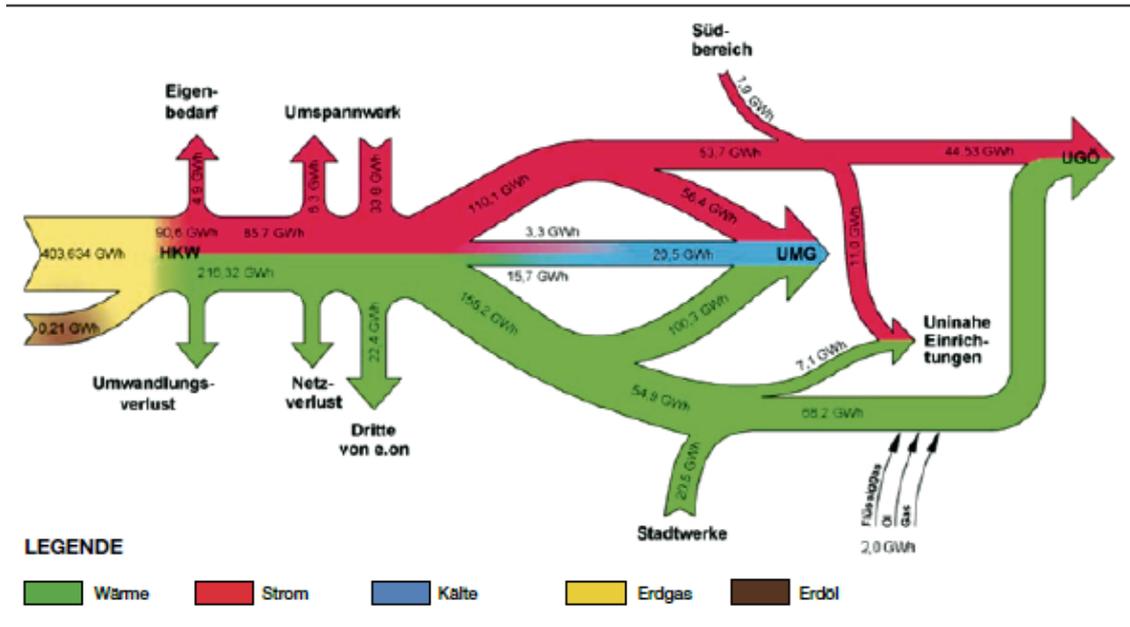


Versorgung aus eigenem Werk

Ab 2016 Neuausrichtung unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten

Die Strom- und Wärmeversorgung der Universität erfolgt im Wesentlichen aus dem eigenen Heizkraftwerk. Mit der erzeugten Energie werden die Universitätsmedizin, die übrige Universität und universitätsnahe Institutionen wie zum Beispiel das Studentenwerk versorgt.

Bereits seit 1997 wird ein hoher Anteil des Strom- und Wärmebedarfs der Universität über die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Ab 2016 beabsichtigt die Universität die Energieversorgung unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten sowie unter

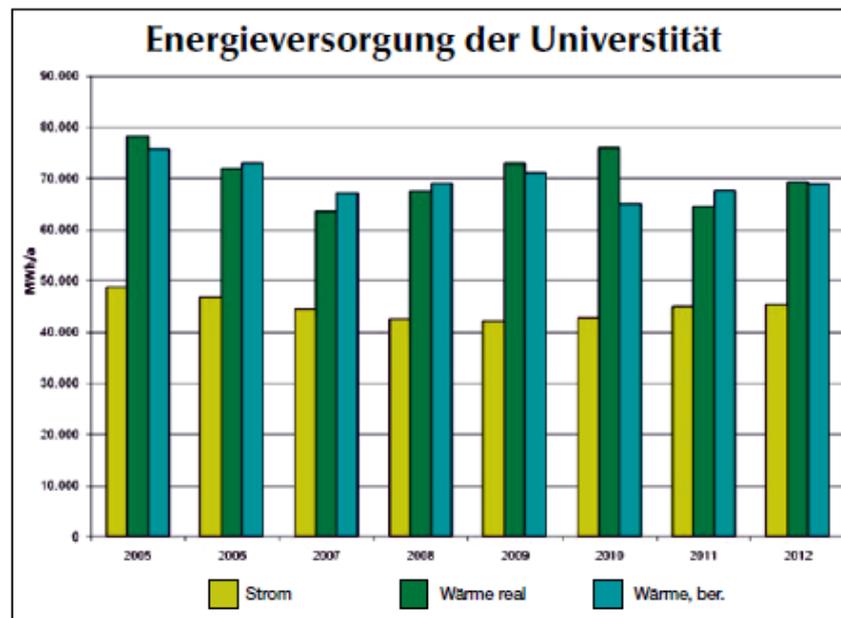


Beibehaltung der hohen Versorgungssicherheit neu auszurichten.

Die Energiekosten der Universität (ohne Universitätsmedizin und uni-nahe Einrichtungen) lagen im Jahr 2012 trotz tendenziell rückläufigen Verbrauchs bei rund 13,8 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung des Flächenzuwachses konnten seit 2005 der Stromverbrauch um 12 Prozent und der Wärmeverbrauch um 14 Prozent reduziert werden. Diese Kosten werden nicht in voller Höhe durch Zuweisungen des Landes Niedersachsen gedeckt. Das verbleibende Energiekostendefizit wird auf Basis der Verteilung des Energieverbrauches auf die beteiligten Fakultäten und alle zentralen Einrichtungen verteilt.

Gezielte Investitionen

Die umfangreichen Aktivitäten zur Energieeinsparung der Universität (ohne Universitätsmedizin und uni-nahe Einrichtungen) lassen sich grob einteilen in die Bereiche Investitionen in



die energetische Gebäudesanierung, betriebstechnische Optimierung, Verbesserung des Nut-

zerhaltens und die Energiekostenbudgetierung. Alle Aktivitäten und Daten rund um die Ener-

gieversorgung der Universität sind im Internet unter www.uni-goettingen.de/energie zu finden.